

Zeitwort

**15.04.1958:**

In Stuttgart wird erstmals ein Kind entführt

Von Ursula Wegener

Sendung vom: 15.04.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2014

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**O-Ton eines Moderators:**

Meine Damen und Herren, in Stuttgart ist unlängst der Mord an dem 7 Jahre alten Jungen Joachim Göhner geschehen, das scheußlichste Verbrechen der letzten Jahre....

**Autor:**

Als der SDR diese Worte sendet, ist das Unglück schon seit über zwei Wochen passiert: Der kleine Joachim Göhner, 7 Jahre alt, ist verschwunden – am Tag vor seiner Einschulung, einfach vom Spielen in Stuttgart-Degerloch nicht zurückgekommen. Nicht zum Mittagessen, was seine Kinderfrau beunruhigt, denn der Junge ist sonst sehr zuverlässig – nicht am Nachmittag, weshalb sein alleinerziehender Vater die Polizei verständigt. Am 16. durchsuchen 40 Polizisten mit Hunden den nahegelegenen Wald. Ergebnislos. Zwei Minuten nach Mitternacht, am 17. April, erhält der Vater einen Anruf mit der Forderung nach 15.000 Mark Lösegeld. Das ist der erste Fall von Kidnapping in Deutschland.

**O-Ton eines Moderators:**

Seit dem Verschwinden des Kindes am 15. April arbeiten die Ermittlungsbehörden unablässig, mit allen verfügbaren Kräften, unter Hintanstellung der Anliegen geringerer Bedeutung an der schwierigen Aufklärung – mit heißem Herzen.

**Autor:**

Aber ohne Sachverstand, wird der „Spiegel“ später ätzen.

**Zitat:**

„Während sich die Stuttgarter Kripo bei der Fahndungsarbeit eine – vermeidbare – Panne nach der anderen leistete, geschah der Mord“.

**Autor:**

Der Täter hat das Kind kurz nach der Entführung erwürgt. Zwar hat die Polizei – vom Vater trotz einer Morddrohung über die Lösegeldforderung informiert – angesichts dieses „typisch amerikanischen Verbrechens“ sofort die Mordkommission eingeschaltet, heimlich Beamte in die Göhnersche Wohnung beordert, das Telefon überwacht, eine Fangschaltung eingerichtet. Aber die erste Lösegeldübergabe scheitert. Eine Woche nach der Tat wird der tote kleine Junge zufälligerweise gefunden – in dem Wald, den in der Zwischenzeit Hundertschaften durchkämmt hatten. Der Fund wird geheim gehalten. Am Tag danach, dem 23. ruft der Täter wieder an, aber die Streifenwagen erreichen die lokalisierte Telefonzelle zu spät – ihre Besatzung ist mit den Funkgeräten nicht zurechtgekommen. Großfahndung. Ein sogenannter „Tunichtgut“, von Gattin und Freundin angeschwärzt, wird verhaftet – und dann auch die Öffentlichkeit informiert. Aber der Mann ist der Falsche. Die Ermittlungen stecken fest. Am 30. April geschieht die zweite Erstmaligkeit in diesem für Deutschland erstmaligen Fall: Eine Täterstimme wird im Radio übertragen:

**O-Ton des Täters:**

Haben sie was bekannt gegeben? Haben sie was – jemand anderem was gesagt? Ist recht, ja, ich bin nicht allein, ich bin nicht alleine.

**O-Ton eines Moderators:**

Kennen Sie diese Stimme? Bitte überlegen Sie genau. Kennen Sie einen Mann, der so spricht?

**Autor:**

Zwar hat die Polizei das Aufzeichnungsgerät falsch angeschlossen, so dass ein „Brumm“ die schlechte Tonqualität zu einer miserablen macht, doch es folgen über 3000 Hinweise aus der Bevölkerung – sieben davon nennen den vorbestraften Gärtner Emil Tillmann. Am 12. Mai gesteht er.

**O-Ton des Täters:**

Also ich wars.

**Autor:**

Er sei mit einem gestohlenen Fahrrad zu den Kindern gefahren und habe dem kleinen Joachim ein Reh, ein Rehlein versprochen, daraufhin ist das Kind mit ihm gegangen.

**O-Ton des Täters:**

Und dann bin ich in den Wald hineingefahren, und hab gesagt, da drüben ist es. Und er ist mit gegangen. Und dann hab ich es halt gemacht.

**Autor:**

Er habe Geld gebraucht, um zu heiraten. Emil Tillmann wird sich bald darauf in seiner Gefängniszelle erhängen. Nachdem er am 15. April 1958 den ersten sogenannten „erpresserischen Menschenraub“ in Deutschland begangen hat, bricht der Damm, wenn auch langsam: Bis 1970 geschehen sechs Fälle von Kidnapping, allein 1971 dann fünf, und danach kommen auch Erwachsene an die Reihe.